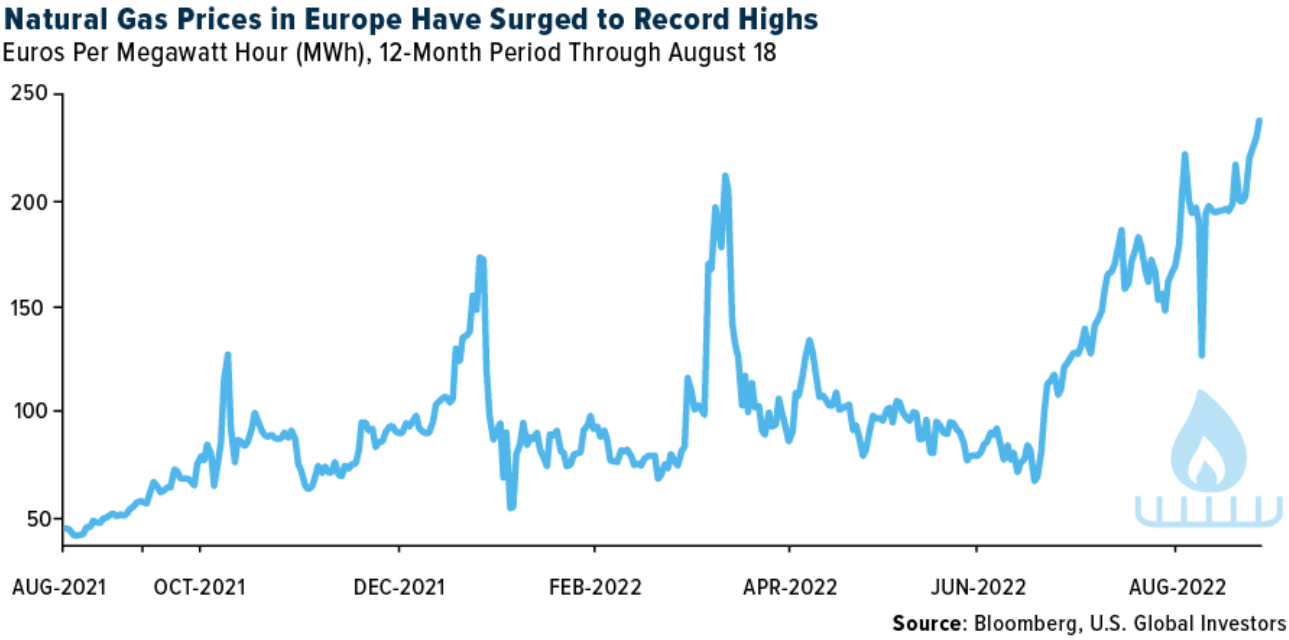
Atomenergie sollte Teil des europäischen Energiemixes sein

28.08.2022 | Frank Holmes

Der Winter steht vor der Tür, und die Energiepreise steigen sprunghaft an, da die internationalen Sanktionen gegen Russland die Erdgaslieferungen einschränken, von denen viele Länder der Europäischen Union (EU) zunehmend abhängig geworden sind. Die kontinentalen Gas-Spotpreise und -Futures haben bereits Rekordhöhen erreicht, und letzte Woche warnte der große russische Gasversorger Gazprom, dass die Preise bis zu den kalten Wintermonaten um weitere 60% steigen könnten.



Wie ich schon früher betont habe, ist dies eine kurzfristige Krise, die durch die langfristige Klimaagenda Europas noch verschärft wird. Ähnlich wie bei Investitionen ist Vielfalt der Schlüssel, und ich glaube, dass die Atomenergie zusammen mit erneuerbaren Energien und traditionellen Stromquellen Teil der Mischung sein sollte.

Glücklicherweise kommen einige europäische Regierungen zu der gleichen Erkenntnis. Vor dem Einmarsch Russlands in der Ukraine wollte Deutschland seine drei verbliebenen Kernreaktoren bis Ende dieses Jahres abschalten, doch aufgrund der zu erwartenden Energiekrise im Winter will das Land sie nun angeblich weiter betreiben. Frankreich, wo die Atomenergie bereits 70% der Stromerzeugung ausmacht, will sechs weitere Reaktoren bauen und die Laufzeit einiger bestehender Anlagen verlängern. Das Vereinigte Königreich möchte seinen Anteil der Atomenergie an der gesamten Stromerzeugung von 16% auf 25% bis 2050 erhöhen.

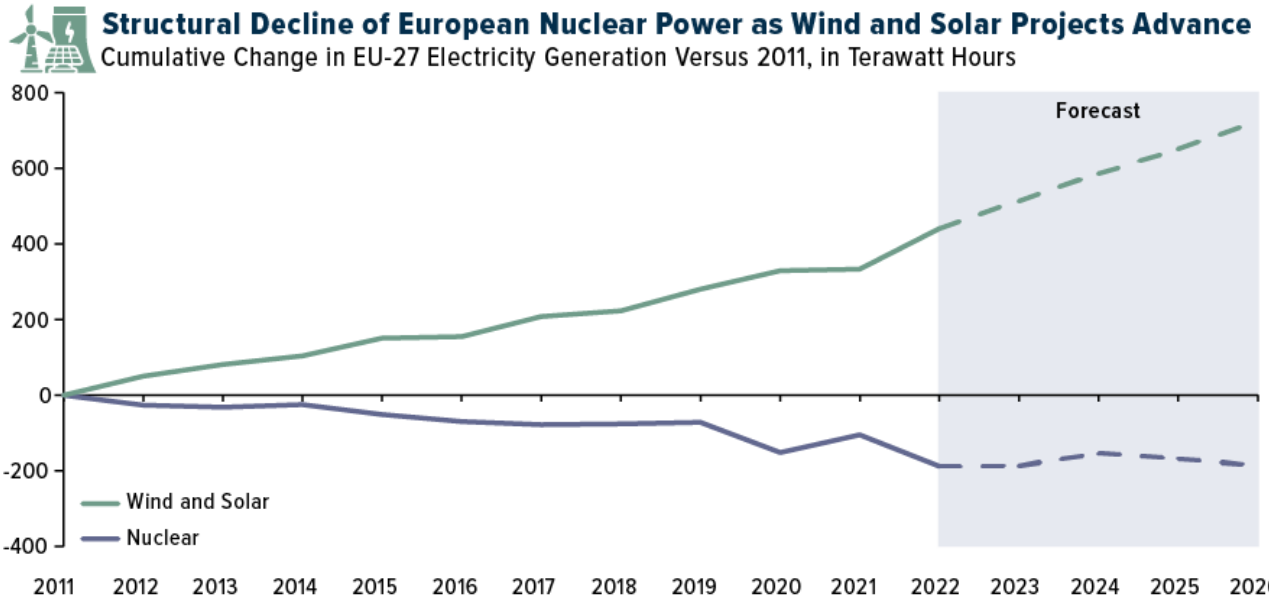
Europäische Wind- & Solarkraftwerke ersetzen Kernkraftkapazitäten, nicht fossile Brennstoffe

Dies wäre eine willkommene Umkehrung des derzeitigen Trends. Weltweit ist der Anteil der Atomenergie an der gesamten Stromerzeugung seit fast 30 Jahren stetig zurückgegangen, von einem Höchststand von 17,44% im Jahr 1996 auf heute unter 10%.

https://ourworldindata.org/grapher/share-electricity-nuclear?tab=chart&country=~OWID_WRL

Werfen Sie einen Blick auf den nachstehenden Chart, der von Ember, einem in London ansässigen Think Tank für Energiefragen, zur Verfügung gestellt wurde. Die neuen Wind- und Solarkapazitäten in Europa sind schnell gewachsen und werden dies voraussichtlich auch weiterhin tun, zum Nachteil der Kernkraft. Laut

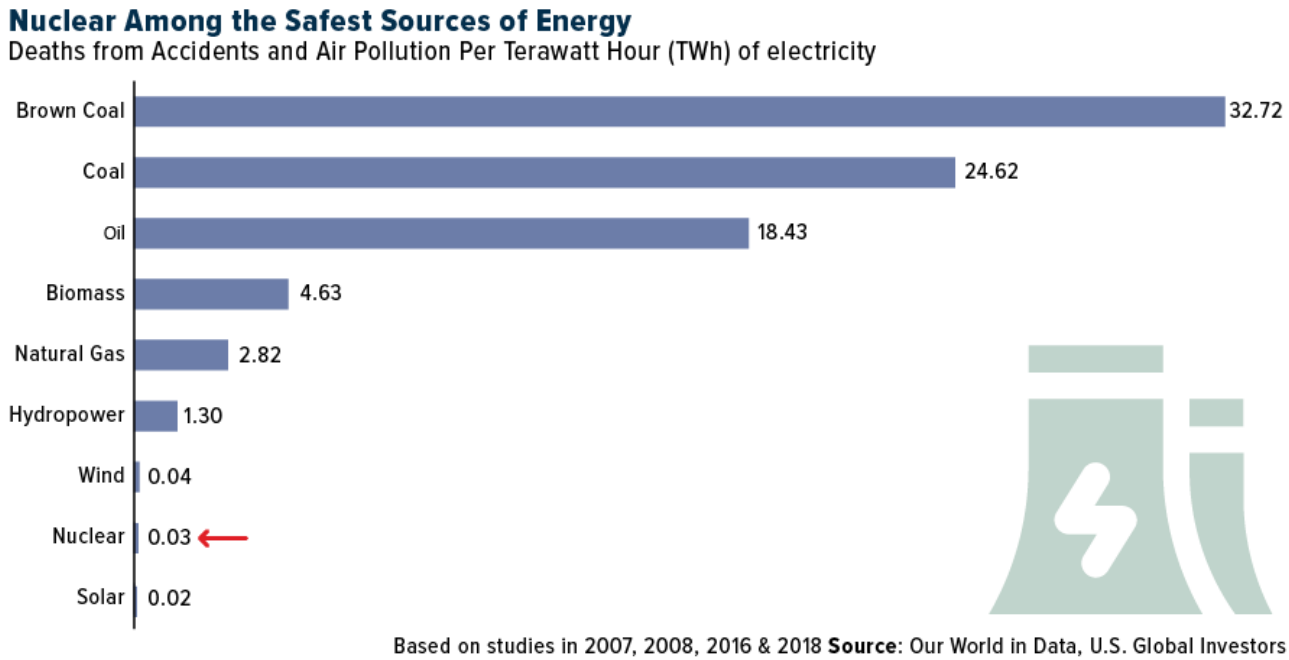
Ember werden "über 75% des Zuwachses an Wind- und Solarenergie im Jahr 2022 die Kernkraft ersetzen, nicht die fossilen Brennstoffe", was eindeutig kontraproduktiv für das Ziel der EU ist, Netto-Null-Emissionen zu erreichen.



Source: Ember's European Electricity Review (2022), U.S. Global Investors

Eine der sichersten Energiequellen

Um es klar zu sagen: Kernenergie verursacht keine Treibhausgasemissionen. Zahlreiche Studien haben ergeben, dass die Atomenergie in Bezug auf die Sicherheit nicht nur für die Arbeiter, sondern auch für die umliegenden Gemeinden zwischen Wind- und Solarenergie liegt. Selbst wenn man die tragischen Katastrophen von Tschernobyl (1986) und Fukushima (2011) berücksichtigt, verursacht die Atomenergie schätzungsweise 0,03 Todesfälle je Terawattstunde (TWh). Das sind 94 Mal weniger Todesfälle als bei Erdgas aufgrund von Unfällen und Emissionen und über 1.000 Mal weniger Todesfälle als bei Braunkohle, der niedrigsten Kohlesorte, angenommen werden.



Based on studies in 2007, 2008, 2016 & 2018 **Source**: Our World in Data, U.S. Global Investors

In diesem Punkt ähnelt die Kernkraft der kommerziellen Luftfahrt. Die öffentliche Meinung über beide

Branchen wird oft zu Unrecht durch aufsehenerregende, wenn auch äußerst seltene Unfälle beeinflusst, obwohl das Fliegen statistisch gesehen die sicherste Form des Langstreckenverkehrs ist. Das heißt natürlich nicht, dass die Kernkraft risikofrei ist. Derzeit wächst die Befürchtung, dass Europas größter Reaktor im ukrainischen Saporischschja durch den anhaltenden Konflikt zwischen dem Land und Russland beschädigt werden könnte, was zu einer "technologischen Katastrophe" führen würde, warnt der Sekretär des russischen Sicherheitsrats.

Die überdurchschnittlich hohen Temperaturen in diesem Sommer waren auch für einige europäische Kraftwerke eine Herausforderung. Kürzlich musste in Frankreich die Stromerzeugung in einer Reihe von Anlagen gedrosselt werden, weil die Temperaturen der Flüsse Rhône und Garonne als zu hoch angesehen wurden, um die Reaktoren ausreichend zu kühlen.

Eine Krise voller Chancen

Ich spreche zwar kein Japanisch, aber ich habe schon einmal gelesen, dass das Wort Krise aus den Symbolen für Gefahr und Chance zusammengesetzt ist. Für Europa ist dies sicherlich eine prekäre Situation. Deutschland, seine größte Volkswirtschaft und die am stärksten von russischem Gas abhängige, steht vor einer möglichen Rezession, wenn die Lieferungen weiter zurückgehen. Ein wirtschaftlicher Abschwung dieses Ausmaßes könnte sich auf den gesamten Kontinent ausbreiten und sogar über den Atlantik nach Nordamerika gelangen.

Zugleich könnte dies eine große Chance für beide Seiten des Ozeans sein. Die USA exportieren derzeit mehr Gas nach Westeuropa als nach Russland, wobei eine einzige Lieferung Berichten zufolge einen Gewinn von bis zu 200 Millionen Dollar einbringen kann. Für Europa könnte diese Krise eine Gelegenheit sein, seine Energiestrategie zu überdenken und neu auszurichten. Ein Netto-Null-Kohlenstoff-Ziel ist bewundernswert, aber die wirklichen Menschen und Familien bekommen die höheren Energiekosten zu spüren, die leider noch weiter steigen könnten, bevor dieses Jahr zu Ende ist.

© Frank Holmes
U. S. Global Investors

Der Artikel wurde am 22. August 2022 auf www.usfunds.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
https://www.goldseiten.de/artikel/549525--Atomenergie-sollte-Teil-des-europaeischen-Energiemixes-sein.html

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere AGB/Disclaimer!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere AGB und Datenschutzrichtlinen.